Lied an meinen Sohn [liːt ʔan ˈmaːe.nən zoːn] (Song to My Son)

Text by *Richard Fedor Leopold Dehmel* (1863-1920)
Set by *Richard Georg Strauss* (1864-1949), op. 39, #5

Der	**Sturm**	**behorcht**	**mein**	**Vaterhaus,**
[deːɐ̯	ʃtʊrm	bəˈhɔrçt	maːen	ˈfaː.tɐ.ˌhaːos]
The	storm	eavesdrops/listens-in-at	my	parental-home,

(The storm is listening in at my boyhood home,)

mein	**Herz**	**klopft**	**in**	**die**	**Nacht**	**hinaus,**
[maːen	hɛrts	klɔpft	ʔɪn	diː	naxt	hɪnˈaːos]
my	heart	beats	in	the	night	out-(loud),

(my heart is beating,)

laut; so erwacht ich vom Gebraus
des Forstes schon als Kind.
Mein junger Sohn, hör zu, hör zu:
in deine ferne Wiegenruh
stöhnt meine Worte dir im Traum der Wind.

Einst hab ich auch im Schlaf gelacht,
mein Sohn, und bin nicht aufgewacht
vom Sturm; bis eine graue Nacht
wie heute kam.
Dumpf brandet heut im Forst der Föhn,
wie damals, als (wenn) ich sein Getön
vor Furcht wie meines Vaters Wort vernahm.

Horch, wie der knospige Wipfelsaum
sich sträubt, sich beugt, von Baum zu Baum;
mein Sohn, in deinen Wiegentraum
zornlacht der Sturm – hör zu, hör zu!
Er hat sich nie vor Furcht gebeugt!...

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!